

Ercheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Son- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Fig.

Verantwortlicher Redacteur:  
Arthur Leiboldt.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

**№ 52. Sonnabend den 3. März. 1883.**

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,60 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Ordere Interate tags unvor.

## Rekruten-Musterung.

Die diesjährige Rekruten-Musterung findet für den Kreis Merseburg  
den 30. und 31. März, 2., 3., 4., 5., 6. und 7. April cr.

- und zwar in folgender Ordnung statt:
- den 30. März, früh 7 Uhr, in **Lützen im Gasthof zum rothen Löwen** für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Ritzen, Alttrausnitz und Teuditz;**
  - den 31. März, früh 7 Uhr, in **Lützen im Gasthof zum rothen Löwen** für die Stadt **Lützen** und die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Dehlig a. S. und Großgörschen;**
  - den 2. April, früh 7 Uhr, im **Thüringer Hofe** hier selbst für die Stadt **Merseburg;**
  - den 3. April, früh 7 Uhr, im **Thüringer Hofe** hier selbst für die Städte **Lauchnitz, Schafnitz und Schleuditz;**
  - den 4. April, früh 7 Uhr, im **Thüringer Hofe** hier selbst für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Großgräfendorf, Niederlobitzau, Spergau, Frankleben und Wallendorf;**
  - den 5. April, früh 7 Uhr, im **Thüringer Hofe** hier selbst für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Delitz a. S., Solleben, Kleintlebenau, Dölkau und Neuschau;**
  - den 6. April, früh 7 Uhr, im **Thüringer Hofe** hier selbst für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Altscherbitz, Modelwitz, Wehlitz und Dürrenberg**

und zwar die Ortschaften innerhalb der Amtsbezirke nach alphabetischer Ordnung.

Demgemäß weise ich die **Magistrate**, die Herren **Gutsvorsteher** und **Ortsrichter** an, alle diejenigen Militairpflichtigen der Jahrgänge 1859—63, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, die sie vom Dienste in Friedenszeiten befreit und die sich zur Zeit in ihren Orten resp. Bezirken aufhalten, sofort hiervon in Kenntniß zu setzen und **sich mit ihnen** an den obigen Terminen in bisheriger Art **pünktlich** zu stellen. Die Gutsvorsteher können vom persönlichen Erscheinen entbunden werden, wenn sie die Ortsrichter mit der Kontrolle ihrer Mannschaften betraut haben. Gegen unentschuldig ausbleibende Orts- u. Behörden wird mit Ordnungsstrafen vorgegangen werden.

Nach § 61,1 der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 erfolgt die **Beorderung der Militairpflichtigen durch die Ortsbehörden.**

Den **Magistraten**, **Orts-** und **Gutsbehörden** wird daher in den nächsten Tagen mit den Stammrollen, die jetzt von den Orts- u. Behörden zu führen und aufzubewahren sind, gleichzeitig ein alphabetisches Verzeichniß sämtlicher im Orte befindlichen Militairpflichtigen, soweit sie in den Stammrollen stehen und gemustert werden, zugehen. Nach diesem Verzeichniß sind die Mannschaften von den Orts- u. Behörden zu beordern resp. anzuweisen, am betreffenden Tage und zur festgesetzten Stunde bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen **mit reinewaschenem Körper und reinem Hemd** zur Musterung zu erscheinen. **Die obigen Verzeichnisse**, welche gleichzeitig als Verleislisten dienen sollen, sind **sorgfältig aufzubewahren** resp. zu ergänzen, falls Nachträge erfolgen, die Behufs Eintragung in die Grundlisten rechtzeitig bei mir angezeigt sein müssen. Die Orts- u. Vorsteher haben diese Listen am Musterungstage **früh 7 Uhr** im Aushebungsorte abzugeben, um hiernach die Mannschaften ordnen zu können. **Das pünktliche Erscheinen der Ortsrichter ist daher durchaus nothwendig.** Diese Verzeichnisse sind vor der Musterung mit den nöthigen Bemerkungen zu vervollständigen, wo sich etwa fehlende Militairpflichtige aufhalten oder stellen u., da die Ortsbehörde im Stande sein muß, auf der Stelle hierüber genaue Auskunft zu geben.

**Die Stammrollen des Jahrgangs 1861 und 1862** sind durch die Orts- u. Behörden ebenfalls **mit zur Stelle zu bringen**, da deren Ausfüllung in den Kolonnen 11 bis mit 16 durch sie zu erfolgen hat. Den Ortsrichtern des platten Landes wird zur Ausfüllung der Stammrollen eventuell Schreibhülfe von mir im Musterungsorte gestellt werden.

Gegen die ausbleibenden Militairpflichtigen kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Rücksicht zur Anwendung. Alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich der gegenwärtigen Bekanntmachung ungeachtet nicht stellen, oder ihre Nichtstellung durch triftige Gründe nicht zu entschuldigen wissen, werden als böswillig Ausbleibende betrachtet und haben die im § 24 der Wehr-Ordnung angedrohte Strafe zu gewärtigen, selbst wenn ihnen keine besondere Ordre eingehändigt sein sollte.

Mannschaften, welche an Epilepsie oder ähnlichen Zufällen leiden, haben dies durch Zeugenaussagen, welche vor einer Behörde protokolllarisch aufgenommen und an Eidesstatt abgegeben werden, zu beweisen und diese Beweisstücke im Musterungsorte vorzulegen. Ebenso haben Schwerverhörte, geistig Beschränkte oder Taubstumme Atteste vom Pfarrer und Lehrer resp. protokolllarische Zeugenaussagen dreier Personen über ihren Krankheitszustand beizubringen.

Rücksichtlich der anzubringenden Reklamationen um einstweilige Zurückstellung resp. gänzliche Befreiung militairpflichtiger Leute vom Militairdienst wird hiermit auf das Reglement vom 21. Januar im 4. Stück des Amtsblatts de 1860 hingewiesen und bestimmt:

daß die Reklamanten ihre Gründe vor der Kreis-Ersatz-Kommission anbringen müssen und daß, wenn dies nicht geschehen, später auch selbst auf gesetzlich begründete, schon bestandene Reklamationsgründe keine Rücksicht genommen werden kann.

Alle Reklamationen müssen auf die gedruckten Formulare, welche in meinem Bureau zu erlangen sind, geschrieben werden. Dieselben sind von den Ortsbehörden zu sammeln und gehörig und vollständig begutachtet bis zum

**10. März, cr.**

in duplo ohnehinbar an mich einzureichen, ich mache jedoch hierbei darauf aufmerksam, daß gemäß § 31,1 der Wehr-Ordnung Reklamationen nur dann Berücksichtigung finden, wenn die Beteiligten sie vor dem Musterungsgeschäft oder bei Gelegenheit desselben anbringen, und daß spätere Reklamationen nur insoweit zur Berücksichtigung gelangen dürfen, als die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist.

Den 8. Tag des Ersatz-Geschäfts, also den 7. April cr., findet die **Loosung im Thüringer Hofe** hier statt. Wer selbst seine Loosungsnummer ziehen will, muß an diesem Tage nochmals vor der Ersatz-Kommission erscheinen.

Da während der Ersatz-Aushebung gleichzeitig auch das Klassifikations-Geschäft der Reserve- und Landwehrmannschaften, **sowie der I. Klasse der Ersatz-Reserve angehörigen Mannschaften** abgehalten wird, so sind etwaige Anträge derselben auf Zurückstellung für den Fall einer Mobilmachung ebenfalls bis

**10. März, cr.**

in doppelten Exemplaren nach dem vorgeschriebenen Formulare gehörig begutachtet bei mir einzureichen.  
Merseburg, den 19. Februar 1883.

Der Königliche Landrath. v. Helledorff.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Sanitätsrath Dr. Elze zu Schkeuditz sein Amt als öffentlicher Impfarzt für den Schkeuditzer Bezirk am 10. d. M. niedergelegt hat.  
Der Impfbezirk desselben ist dem Dr. med. Kleinwächter ebendasselbst übertragen worden.  
Merseburg, den 24. Februar 1883.

Der königliche Landrath. v. Seldorff.

## Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Sitzung Donnerstag, 1. März 1883.

Das Abgeordnetenhaus setzte in seiner Donnerstagsitzung die Beratung des Kultus-Etats fort, wobei namentlich die Frage der Schullasten von konfessioneller Seite erörtert und das Verfahren der Regierung schief kritisiert wurde. Der Minister versprach diese Angelegenheit interimsistisch zu regeln bis zum Erlaß eines Schulgesetzes. Abg. Windhorst erklärt eine Position von 500,000 M. zur Unterstüßung hilfsbedürftiger Gemeinden bei Schulbauten nicht bewilligen zu können, lieber wolle er den Dispositionsfonds des Ministeriums um diese Summe erhöhen, denn hier würden Betriebskosten gerechter beaufschlagt als im Ministerium. Auch der Abg. Rüdtenmann war gegen die Position, weil diese nicht genügend reguliert sei. Die Position wurde jedoch gegen die Stimmen des Centrums und der Fortschrittspartei genehmigt. Beim Etat der Kunst-Institute machte der Minister auf Anregung aus dem Hause die Mitteilung, daß vielfach Versuche mit etwelchem Licht zur Beleuchtung der Museen gemacht worden seien. — Um 4 Uhr vertagt sich das Haus um die Debatte in der um 1/2 Uhr stattfindenden Abend-sitzung fortzusetzen.

## Telegraphische Nachrichten.

**Paris, 28. Februar.** Die Verfassung des Secretärs der irländischen Landliga Frank Byrn giebt der radikalen Presse Anlaß zu wüthenden Angriffen auf das Ministerium, welches sich dazu herbeiläßt, politische Verbrecher an blutiger Tyrannen auszuliefern. Die Radikalen scheinen einen neuen Fall Hartmann aus der Affaire Byrn machen zu wollen. Die französische Regierung war jedoch nach der Konvention vom 14. August 1876 mit England zur provisorischen Verfassung Byrns verpflichtet. Die Frage der Auslieferung desselben ist hiervon ganz unabhängig und besonderer Prüfung und Entscheidung vorbehaltlich. Camille Farcy, einer der hauptsächlichsten Heizer gegen Deutschland, hat die Chef-Redaktion der France niedergelegt. Farcy, welcher energisch die autoritäre Politik des Gambettismus bekämpfte, tritt zurück, weil dem Vernehmen nach die France in das Lager des letzteren übergeht.

**London, 1. März.** Zur Feier der silbernen Hochzeit des deutschen Kronprinzenpaares gab der **deutsche Botschafter Graf Münster** gestern ein großes Diner, dem die Botschafter Graf Karolyi, von Mohrenheim, Ritter Nigra, Musurus Pascha, der rumänische und serbische Gesandte, sowie die meisten Bevollmächtigten zur Donaukonferenz beiwohnten.

## Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

„Ich bitte um die Hand von Fräulein Agnes von Waller, der Tochter Eurer Excellenz. Ich liebe sie und Agnes erwidert dieses Gefühl. Mit ihrer Bewilligung stehe ich vor Ihnen und flehe: Rechten Sie nicht mit der Liebe und segnen Sie, der deutsche Mann, den Bund, den Ihre Tochter schließen will.“

Wie vom Blitze getroffen stand Herr von Waller da; eine schreckliche Blässe flog über sein Gesicht, und seines Bornes nicht länger Herr, rief er:

„Sind Sie von Sinnen, Herr Advokat? — Was geht Sie meine Tochter an? — was wissen Sie von ihr? — Ja, ja — Sie glauben in der That, daß ich zu einer Verbindung mit Ihnen meine Einwilligung ertheilen werde? Hat sie die lägliche Comödie vielleicht um Ihre Willen aufgeführt? — Sie täuscht sich, wenn sie glaubt, ich liebe mich betrogen. — Nicht meinen Segen — meinen Glück werde ich ihr geben, — jetzt wo ich sehe, wie die Sachen stehen!“

Wie aus Erz gegossen stand Grunau dem erzürnten Rath gegenüber, ohne mit der Wimper zu zucken, hatte er den heftigen Worten des aufgeregten Mannes zugehört, und es verging eine ziemlich lange Zeit, ehe er entgegnete: „Ich war auf diesen Empfang vorbereitet, Herr von Waller, und wenn nur mein Glück von Ihnen abhinge, so würde ich vielleicht so stolz sein, um

Lord und Lady Granville waren verhindert zu erscheinen, da sie zur Königin befohlen waren. Dem Festmahle folgte ein Empfang, an dem sich das diplomatische Corps, die höchste Aristokratie und die Elite der englischen und deutschen Gesellschaft zahlreich beteiligten. — Wie die Morningpost erzählt, ist die gestrige Sitzung der Donau-Konferenz verschoben worden, weil der russische Botschafter von Mohrenheim keine Instruktionen erhalten hatte.

**Madrid, 28. Februar.** In der Deputirtenkammer interpellirt Canbau die Regierung über die anarchistische Bewegung in Andalusien. Er erklärt, daß die Gesellschaft „Schwarze Hand“ das Eigenthum abschaffen wolle und die Arbeiter gegen die Besitzenden aufhebe, und erucht die Regierung, energisch gegen die Schuldigen vorzugehen. Der Minister des Innern erwidert, daß die betreffenden Anarchisten schon den Gerichten übergeben seien und daß die Präfekten Andalusiens Maßregeln trafen, die Landbewohner gegen die Banden zu schützen.

## Hofnachrichten.

Berlin, 1. März 1883.

Der Kaiser nahm heute Vormittag die Vorträge der Hofmarschälle und des Geheimen Hofraths Vork entgegen und arbeitete dann längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts Generalleutnant von Albedyll. Nachmittags unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr fand im kronprinzlichen Palais Familien-tafel statt, an welcher auch die hier anwesenden höchsten fremden Fürstlichkeiten theilnahmen. Für das Gelingen und den Ehrendienst derselben war um dieselbe Zeit in der Neuen Gallerie des hiesigen Schlosses Marischalltafel von circa 70 Gedecken. Um 8 1/2 Uhr Abends begann bei den kaiserlichen Majestäten im runden Saal und den angrenzenden Gemächern des königlichen Palais eine musikalische Soiree, zu welcher etwa 270 Einladungen ergangen waren.

## Das Kostümfest im Berliner Schlosse am 28. Februar.

Die Brunträume des ehrwürdigen alterstaugen Schlosses mögen schon oft Zeugen glanzvoller Szenen und Aufzüge gewesen sein, ein Schauspiel aber wie das Kostümfest, in welchem so prunkvoller Pomp, so viel Pracht und Reich-

thum der Ausstattung wie Geschmack und Phantasie der produktiven künstlerischen Schaffenskraft entfalteter wurde, mag sich selbst in diesen anblendende Schaustellungen gewohnten Räumen noch nicht abgespielt haben. Die Kräfte, die schon seit Wochen unablässig um das Gelingen des Festes zusammengewirkt hatten, sie können sich ihres Wertes freuen; es war von großartiger Wirkung, der Erfolg ein außerordentlicher. Den Mittelpunkt des Festes bildeten selbstredend die kronprinzlichen Herrschaften; ihnen galt ja heute, als dem silbernen Jubelpaare, die Umgebung der Gefühle inniger Verehrung und Anhänglichkeit, welche in der Veranstaltung des prächtigen Festzuges, der die Vereinigung deutscher und englischer Nationalität und das derselben erwachene Familienglück durch die königliche Minne symbolisiert, zum Ausdruck gelangten sollte. Umgeben von den vielen fürstlichen Gästen, hatten der Kronprinz und die Kronprinzessin die Mitte der niedrigen Estrade des Weißen Saales eingenommen. Der Kronprinz trug die Uniform seiner Kaiserwaller Kürassiere, neben dem sächsischen der Kautentronne das Großkreuz des englischen, ihm gestern verliehenen Bathordens und die Insignien der höchsten österreichischen und italienischen Orden, an der linken Brust ein silbernes Myrthenkranz-Tagen, das Symbol des nachträglich gefeierten Tages. In einer prächtigen weißen Damastrobe, mit Silberblonden garnirt, erschien die Frau Kronprinzessin. Um das Haar schlang sich ein silberner Myrthenkranz, ein Sträußchen derselben Blüten war an der Schulter befestigt; ein breites Band, das die Farben ihrer 8 Frauenorden eingewebt zeigt, zog sich über die Brust. Der Kaiser hatte die rote Uniform der Garde du Corps angelegt, die Kaiserin war dem Feste ferngeblieben. In strahlenden Toiletten waren die fürstlichen Damen erschienen, die fürstlichen Herren in der Uniform ihrer preussischen Regimenter bezw. jener ihres Landes.

Mit freudiger Erwartung sah man dem Erscheinen des Zuges entgegen, der sich jetzt, auf ein gegebenes Zeichen des Ober-Ceremonienmeisters und während das vom Kapellmeister B. Hertel dirigirte Orchester den Mendelssohn'schen Hochzeitsmarsch intonirte, von der durch weißes elektrisches Licht mondhell erleuchteten Kapellensteige nahte. Beim Eintritt des Zuges aber ver-

es aus solchen Händen empfangen zu wollen, ich würde darauf verzichten — allein mein eignes ist verknüpft mit Agnes' Glück, und dieses gilt mir mehr als Alles. Darum noch einmal, Herr v. Waller, erfüllen Sie die Bitte eines Ehrenmannes, der, obgleich nicht Graf, nicht so mächtig, wie der ungarische Parteigänger, doch vielleicht dem Diplomaten wie dem Vater ein nützlicherer Schwiegersohn werden kann, als Jener. Ich appellire nicht an Ihr Herz; wo fände man dies bei einem Diplomaten! — aber Herr von Waller, ich appellire an Ihre Klugheit. Mit den Magyarern haben Sie's verdorben; auch ohne das Familienereigniß, das unangenehm in Ihre politisches Leben und Wirken eingreift, war Ihre Stellung den Ungarn gegenüber seit dem letzten Wahlkampf eine schwierige. Ihr Koquettiren mit dem Fremden hat Ihnen unbedingt das Vertrauen Ihrer Landsleute hier gekostet und das gewaltsame Herüberziehen der ungarischen Partei auf österreichische Seite wiederum denjenigen die Augen weit geöffnet, die Sie, trotz Ihres deutschen Namens, bereits zu den Ihren zählten. Hier, Herr von Waller, ist Ihr feines Spiel verloren, und das ist gut für uns, die wir ein deutsches Herz im Busen tragen und nimmermehr auf Kosten unseres theuren, deutschen Vaterlandes, auf Kosten unserer heiligsten Interessen das fremde Land und fremden Einfluß wachsen sehen möchten. Hier, Herr von Waller ist nicht mehr Ihr Platz, hier haben Sie sich unmöglich gemacht. Kehren Sie auch äußerlich zu Denen zurück, zu Denen Sie gehören! Noch! Noch! fuhr er dringend fort, „noch herrscht das deutsche Königs-

haus in Ungarn, noch ist es nicht gelungen, das deutsche Element im Kaiserstaat Oesterreich dem fremden unterthanig zu machen, doch lange wird es nicht mehr so bleiben, wenn deutsche Männer es nicht mehr unter ihrer Würde halten, denen zu schmeicheln, die nur den einen Zweck, uns zu unterdrücken, uns sich dienstbar zu machen, vor Augen haben. Und ist die Zeit gekommen, die mir vorzwehlt, ist Oesterreich aufgegangen in der ungarischen Monarchie, anstatt Ungarn in Oesterreich; dann werden die es zuerst bereuen, die dazu beigetragen haben, das alte Haus zu stürzen, um das neue aufzurichten. In Wien oder Prag, Herr v. Waller, ist jetzt ein besserer Wirkungskreis für Sie, als hier, wo man Sie nicht mehr braucht und viel von Ihrem Wankelmuth befürchtet. Sie sehen mich hoch'näselnd an, als wollten Sie mich fragen: was hat denn das mit Deiner süßnen Bitte um die Hand meiner Tochter zu thun? Dasselbe, was die Verbindung des deutschen Mädchens mit dem ungarischen Patrioten zu schaffen hatte. Beweisen Sie in diesem Augenblicke, daß Sie im Ernst mit Ihrer Tochter harmoniren, wenn Agnes dem reichen Puzstahne entläßt, um dem deutschen Manne anzugehören, und alle deutschen Herzen werden Ihnen von Neuem zufliegen. Das dem Staatsmann! Dem Vater nur das Eine: Agnes liebt mich, und sie wird die Meine entweder mit oder ohne den Segen ihres Vaters. Nicht noch einmal soll sie der Staatskunst des eigenen Vaters zum Opfer fallen. Sie wird mein Weib, das schwöre ich bei Gott!“

(Fortsetzung folgt.)

stammte die Musik und die denselben eröffnenden 4 prächtig kostümirten Trompeter bliesen eine alterthümliche Fanfare, vierzehn Herolde folgten ihnen, hohe stattliche Erziehungsin, sieben von ihnen in goldgewirkten Röcken mit dem deutschen Kaiseradler auf der Brust, schwarzblauen Aermeln, die andern sieben in blauen Röcken mit dem englischen Wappen, gelben und rothen Aermeln, alle trugen sammtliche Faltenbaretts mit wallenden Federn auf dem Kopfe, in der Hand einen goldenen, an der Spitze mit Blumen und Bändern geschmückten Heroldsstab. (Schluß folgt.)

**Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.**

Der Nachdruck unserer „D. Art.“ ist nur mit Angabe der Quelle, „Merseb. Anst.“ erlaubt. Was zu beachten bitten.

Merseburg, 2. März 1883.

† (Concert.) Gestern Abend fand im Tivoli ein größeres Concert statt, ausgeführt von der Capelle des 134. Regiments aus Leipzig unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Zahrow. Genannte Capelle war vom hiesigen Kaufmännischen Verein engagirt worden und wurden die Leistungen derselben von den zahlreich erschienenen Zuhörern enthusiastisch aufgenommen.

† (Ballfest.) Gestern Abend fand in der Kaiser-Wilhelms-Halle hierseits der Ball des „Landwirthschaftl. Vereins für Merseburg und Umgegend“ statt.

† (Theater.) „Kryz-Prizy“ ist der Titel des Stüdes, welches am Sonntag in der Kaiser-Wilhelms-Halle zur Aufführung gelangt. Eine der vorzüglichsten neueren Possen, ist sie ein beliebtes Repertoirstück aller größerer Theater und somit kein Wunder, daß auch Herr de Nolte, welcher doch immer das Beste und Neueste bringt, sich beileide, das Aufführungsrecht für dasselbe zu erwerben. Die Posse bietet vor allen Dingen Souveräne und Komiker reiche Gelegenheit nach jeder Richtung hin zu brilliren, und werden Fräul. Moritz, (Emil Thillecke) u. Herr Direktor de Nolte, als Barbier Naute, sowie der auch schon von früher her in Merseburg bekannte Komiker Herr Kowalsky (Kuz) gewiß wie immer Zwergherlichhütternd auf unsere Lachmuskeln einwirken; daneben sind die übrigen Rollen ebenfalls in besten Händen. Die sehr gefällige Musik der Posse wird von der gesammten Stadtkapelle ausgeführt werden. Wir wünschen Herrn Direktor de Nolte viel Glück, damit er sich veranlaßt sieht, uns noch öfter mit seinen Gastspielen zu erfreuen.

† (Kaiser-Halle.) Am Montag giebt, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, die Kapelle des 107. Regiments aus Leipzig unter Leitung ihres Dirigenten Herr Musikdir. Walther ein Concert, welches gewiß den Saal bis auf den letzten Platz füllen wird.

† (Der II. Verbandstag der Glaserinnungen Thüringens) findet Sonntag den 4. März in Gera, Reipnig's Lokal, statt. Von früh 8 Uhr ab: Empfang der Teilnehmer; Mittags 1 Uhr: Beginn der Verhandlungen über: Bureauwahl, Rechenschaftsbericht; Beitritt zum deutschen Glaserverband, Entlassungsscheine und Lehrarten, sonstige Anträge, Vorort des II. Verbandstages, Neuwahl des Vorstandes u. Zur Theilnahme sind alle selbstständigen Glasermeister und Interessenten des Glaserwerbes ergebenst eingeladen. Der deutsche Glaserverband hat seinen Vorstandssitz z. B. in Berlin und ist über ganz Deutschland verbreitet, sein Verbandsblatt „Der Diamant“ erscheint in Aufl. von 3000 Exempl. in Leipzig, seine Spiegel-Bersicherungs-Abtheilung „Hammonia“ in Hamburg (Grundkapital 375,000 M.) erzielte im verfloffenen Jahre einen Reingewinn von 20 % des Kapitals.

† (Vortrag.) Am 12. März findet im Kaufmännischen Verein ein Vortrag des Herrn Prof. Dr. Kirchhof aus Halle statt.

† (Abgaben.) Der hiesige Magistrat bringt in Erinnerung, daß sämmtliche pro Februar und März er. zur Steuer-Kasse fällige Steuern sowie auch das Schulgeld bis zum 10. März er. gezahlt werden müssen. Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der kostenpflichtigen ecutivischen Beitreibung derselben begonnen werden.

† (Leischschau.) Der Schmiedemeister Moriz Nagel in Wendorf ist als Fleischbeschauer für den Amtsbezirk Frankleben verpflichtet worden.

† (Für Freunde der gefiederten Säger.) Wir stehen vor der Uebergangsperiode, welche den bis jetzt sehr milden Winter in ein angenehmes Frühjahr umwandeln soll, jedoch gerade dieser milde Winter ist es, welcher unsere Freunde, die Sommervögel, recht bald zu uns zurückführen wird, ja einige derselben schon gebracht hat! Aber oft sind wir nach solch mildem Winter getäuscht worden, es treten statt wärmerer Tage noch recht kalte, nasse Frühjahrestage ein. Unsere armen angelommenen Vögeln sind nicht im Stande, sich Schutz zu suchen, ihre Brutstätten einzurichten. Aufgabe des Vogelliebers ist es nun, die Thierchen durch künstlichen Schutz und Einrichtungen von Brutstätten zu unterstützen. Vorzüglich geeignet hierzu sind die in letzter Zeit so sehr in Aufnahme gekommenen Nistkästen, welche bei gehöriger Fachkenntniß vom Liebhaber leicht selbst aus kleinen Bretchen hergestellt werden können. Jetzt ist die Zeit, alle Nistkästen zu repariren, zu reinigen und dauerhaft zu befestigen, sowie neue aufzuhängen. Je zeitiger man die neuen Kästen der Witterung aussetzt, desto lieber werden sie von den Vögeln besucht.

† (Seuche = Ausbruch.) Unter dem Rindviehbestande der königlichen Domäne zu Lauchstädt ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

† (Eine neue Haltestelle der Thüringer Eisenbahn) wird am 1. Mai bei Wandersleben (zwischen Dietendorf und Seeburg) errichtet werden. Diese denkwürdige Neuerung wird nicht nur von den Einwohnern der dortigen umliegenden Ortschaften, sondern auch von den Touristen mit Freuden begrüßt werden, da man von dieser etwa 10 Minuten von Wandersleben entlegenen Haltestelle das Forsthaus Freudenthal und die Burg „Gleichen“ leichter erreichen kann, während man bisher zu diesem Zwecke bis nach Haarhausen (zwischen Dietendorf und Arnstadt) fahren mußte.

† (Aus dem Saalkreise.) Die Mäuseplage, welche auch der Winter nicht ganz hat beseitigen können, wird recht unangenehme Folgen für den Landwirth nach sich ziehen. Die Kleefelder (Esparrette, Kapflce) sind fast durchweg so zerwühlt, daß Loch an Loch wie bei einem Siebe gefunden wird. Da ist der Kleefstamm bis auf den Grund weggegriffen. Die Ausichten auf eine gute Kleefsur und Kleeernte sind nicht vorhanden. Alle Bemühungen haben sich gegenüber der Mäuseplage als fruchtlos bewiesen.

Salle. Ein Verhör des Mörders Sommer hat vor einigen Tagen vor dem Untersuchungsrichter stattgefunden, um die einzelnen Thatfachen nach der Aussage des jugendlichen Verbrechers zu einem Gesamt-Protokoll festzustellen. Sommer ist auch bei dieser seiner Vorführung in äußerst gelassener, gleichgültiger Weise aufgetreten und scheint nicht im Geringsten Neue über seine Greuelthat zu empfinden; er giebt sich übrigens auch der Hoffnung hin, daß seine Strafe in Anbetracht seiner Jugend keine so harte werden würde.

Querfurt. Am Freitag nahm sich hier ein Kellner aus Nebra mittelst Erhängens das Leben und zwar aus Furcht vor Strafe; der junge Mann hatte sich nämlich mehrerer Diebstähle schuldig gemacht.

Leipzig. Mit dem heutigen Tage hat auf dem hiesigen Königsplaze eine rege Thätigkeit begonnen. Bekanntlich ist der Kunstreiter-Gesellschaft Circus Herzog für die bevorstehende Ostermesse Concession zu Vorstellungen ertheilt worden und zum ersten Male seit dem Abbruch der vielbesprochenen Ausstellungshalle wird sich der Circusbau wieder auf dem Königsplaze erheben; mit der Anfuhr des erforderlichen Materials ist bereits begonnen worden und es wird der Bau dergestalt gefördert werden, daß die Vorstellungen bereits am 25. März beginnen können.

**Predigt-Anzeigen.**  
**Domkirche: Freitag, 2. März abends 6 Uhr Passions-Gottesdienst.**  
 Herr Consistorial-Rath Leuschner.  
**Neumarktskirche: Freitag, 2. März abends 7 Uhr Passions-Gottesdienst.**

**Theater in Halle.**  
 Sonnabend: **Der Sohn der Wildniß.**

**Theater in Leipzig.**  
 Sonnabend. Neues: **Die Sorgenlose.** — Altes: **Die berühmte Widerspännige.**

Gold, Silber und Banknoten.	
Dufaten per Stück	9,64 B
Sovereigns per Stück	—
24-Francs-Stücke	16,21 bz
do per Gr.	—
Gold-Dollars per Stück	4,21 C
Imperial per Stück	—
do per 500 Gr.	1396,50 C
Engl. Bankn. p. 1 L v. Berl.	20,435 bz
Frang. Bankn. p. 100 Franc.	81,20 C
Oester. Bankn. p. 100 fl.	170,80 bz
do Silbergulden	—
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	265,20 bz
Dän., Schw. u. Norw. Not. p. Kr.	1,11,50 bz
do do do Gold	78 C
Finsländ. Not. p. M.	78 C
do do do Gold	78 C
Ital. Not. (Nat. u. Consort.) p. 100 Lire	78 C
Schweizer Banknoten	80 C
Griechische do.	75 C
Rumänische do.	77 C
Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. H. Apromis p. Doll.	11,25 bz
Wsch. a. Corp. u. Stodh. in Kr.	14,25 C

**Berliner Getreide-Börse.**

Weizen (gelber) April-Mai 184,50. Sept.-Oct. 193,50 mattr.
Roggen. April-Mai 137,20. Mai-Juni 138,70. Sept.-Oct. 144, — befestigt.
Gerste loco 100—200.
Haler. April-Mai 122, —.
Spiritus loco 53,20 April-Mai 54,10. August-Septbr. 56,50 mattr.
Mißel loco 79,50 M. April-Mai 79,50. Septbr.-Oktbr. 62,10 M.

**Magdeburger Produktenbörse vom 1. März.**

Kartoffelspir. pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 53,00 bis 53,50 M.
Land-Weizen 179—186 M., glatter engl. Weizen 166 bis 178 M., Raub-Weizen 165—175 M., Roggen 139 bis 146 M., Cheralier-Gerste 150—175 M., Land-Gerste 142—154 M.; Hafer 138—146 M. per 1000 Kilo.

**Leipziger Börse.**  
 Productenpreise den 1. März 1883.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtagc u.
Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 135—180 M. bez. u. Br. fremder 180—210 M. bez. u. Br. Umeränd.
Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 130—148 M. bez. u. Br. Umerändert.
Gerste per 1000 kg netto loco 160—175 M. bez. u. Br. a.inge 110—135 M. bez. u. Br.
Haler per 1000 kg netto loco 120—135 M. bez.
Weiß per 1000 kg netto loco 150 M. bez.
Kaps per 1000 kg netto loco 330 M. C.
Kapelfuchen per 100 kg netto loco 14 M. Br.
Mißel per 100 kg netto loco 76,50 M. bez., per Februar-März — Umerändert.
Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 53,20 M. Geld. Billiger.

**Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S.**  
 am 1. März 1883.

Preise mit Anschließ der Courtagc bei Posten aus erster Hand.

Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 161—173 M., feinstes bis 183 M., feuchter 135—159 M.
Roggen 1000 kg 140—147 M.
Gerste 1000 kg Land- 140—155 M., Cheralier- 160—179 M., extraraine bis 185 M., Auswuchswaare 115—122 M.
Gerstenmalz 50 kg prima 14,75 M., bereg. 13—14 M.
Hafer 1000 kg 130—140 M.
Hülsenfrüchte 1000 kg Vittoriaerbsen, gute trockene Waar: bis 215 M. bez.
Kümmel 50 kg 26,50 M.
Weiß 1000 kg. Donau 150—153 M.
Stärke 50 kg 20, — M.
Spiritus 16,000 Liter pEt. weich., Kartoffel- 53,50 M. Rüben o. A.
Mißel 50 kg 38 M. bez. mattr.
Solaröl 50 kg. 9,25—9,30 M.
Malzkeime 50 kg. fremde 4,20 M., hiesige 5 M.
Futtermehl 50 kg. 6,50—7 M.
Klein. Roggen- 50 kg 4,60—4,75 M. Weizenhaal. 4,10—4,30 M. Weizenrieselke 4,50 M.
Oelkuchen 50 kg loco — M.

**Meteorologische Station**

des Opt. m.han. Zähl. — Merseburg, Purg. — 18

	1.3. abd. 8 U.	2./3. Mrg. 8 U.
Barometer Mittl.	765,0	759,0
Thermometer Celsius	+ 2,8	+ 1,1
Rel. Feuchtigk. l.	79,6	81,2
Windrichtung	0	7
Wind	NW	NW
Stärke	6	6
Nieder schläge	0,2	Ebenm., minimal. — 3,0

**Bekanntmachung.**  
Wir machen auf das hier bestehende Gesunde-Kranken-Abonnement hiermit wiederholt aufmerksam. **Der Abonnementspreis beträgt pro Jahr 3 M.**

Abonnements auf das Jahr vom 1. April 1883 bis ult. März 1884 ersuchen wir im Communalbureau bei dem Herrn Stadtkretair Müller unter gleichzeitiger Zahlung des Abonnementspreises anzumelden.  
Merseburg den 28. Februar 1883.

Der Magistrat.

## Schulangelegenheit.

Die Aufnahme neuer Schulkinder geschieht: 1) für die **I. Bürgerschule**: Montag den 5. März von Vorm. 9—1 Uhr; schon beschulte, für diese Anstalt bestimmte Kinder sind Nachm. 3 Uhr zur Prüfung vorzuführen; zu dieser Zeit sind auch die Kinder für die höhere Töchterschule anzumelden; 2) für die **II. Bürgerschule der inneren Stadt**: Dienstag den 6. März von 9—1 Uhr; 3) für die **Altenburger und Neumarktschule**: Mittwoch den 7. März von 9—1 Uhr.

Für die aufzunehmenden Kinder ist ein **Zwiffschein** und eine **Bescheinigung**, daß das betr. Kind getauft ist, beizubringen.  
Der neue **Schulcursus** beginnt für die I. und II. Pfgsch. und die vorstädtischen Schulen **Montag den 19. März**. An diesem Tage sind die für die II. Pfgsch. der inneren Stadt und die für die vorstädtischen Schulen bestimmten Kinder **früh 9 Uhr**, die in die **I. Bürgerschule** aufgenommenen **Knaben** Vorm. 10 Uhr, die **Mädchen** Nachmittags 2 Uhr unter Abgabe des empfangenen Aufnahme-scheines den betreffenden Klassen zuzuführen. Alle neuen Schulkinder haben eine Leibesprobe neuer Auflage und eine beiderseits roth linierte Schiefertafel zur Schule zu bringen.

Merseburg den 1. März 1883.

Der Rector der städtischen Schulen.  
Blod.

## Kirchen-Gemeinde St. Viti Altenburg.

Diejenigen Gemeindeglieder, die **freiwillig** bei Einholung der Unterschriften zu der **Immediat-Eingabe** der Gemeinde an Sr. Majestät den Kaiser und König in der Umfarrungs-Angelegenheit thätig sein wollen, werden ersucht, sich **gefalligst** recht bald bei einem der Herren der Commission oder aber in der Expedition dieses Blattes zu melden.

## Gastwirthschaft-Feld- u. Inventar-Verkauf!

**Dienstag den 6. März c., Vorm. 10 Uhr**, sollen im **Flister'schen Gasthose** in Aleingodula bei Dürrenberg der den Flister'schen Eheleuten früher gehörige Gasthof nebst Wiesen und Acker von ca. 75 Morgen, in einzelnen Parzellen, unter günstigen Zahlungsbedingungen meistbietend verkauft werden.

**Mittwoch den 7. März c.**

soll das lebende und todte Inventar, bestehend aus 3 Pferden, 10 Kühen, 9 Schweinen, Federvieh, 1 feinen Kutschwagen nebst Kutschgeschirr, Ackerwagen, Pflügen, Eggen, Walzen, Drecksch., Heufels, Drills, Hachs, Schnüppel-, Reinigungs- und Mähmaschine, Kartoffeln, Rüben, Heu, Stroh u. sonstigen Vorräthen öffentlich meistbietend **verkauft** werden.

## Berein zur Unterstützung der Hinterbliebenen verstorbener Beamten im Kreise Merseburg.

Die für 1882 gelegte und revidirte Rechnung liegt zur Einsicht der Mitglieder beim Kassirer **Noth** aus.

Die **General-Versammlung** findet statt **Mittwoch den 28. März c., Abends 8 Uhr**, auf der **Funkenburg**.

Tagesordnung: Dechargirung der Rechnung; Neuwahl des Vorstandes; Abgabe einer Erklärung wegen Errichtung einer Central-Sterbekasse durch den preussischen Beamten-Berein.

Merseburg 28. Februar 1883.

Habecker. Mährstedt. Noth.

## Theater in Merseburg.

(Kaiser Wilhelms-Halle.)

Sonntag den 4. März 1883

**II. Gastspiel der Gesellschaft des kaiserlichen Theaters in Arnstadt.**

**Nur einmalige Aufführung.**

Unter Mitwirkung der gesamten Stadtkapelle.

**Novität! Kriz - Kriz, Novität!**

Große Posse mit Gesang von Jacob Sohn.

**Vorverkauf** bei Herrn Wiese am Markt: Sperritz (nummerirt) 1 M., unnummerirt 50 Pf.

**An der Kasse:** Sperritz 1,25 M., unnummerirt 60 Pf.

**Kassenöffnung** 1/2 7 Uhr. **Anfang** 1/2 8 Uhr.

**Arbeitspferd**  
Ein noch brauchbares verkauft  
**Nittergut Ballendorf.**

**Ober-Burgstraße 4**  
zu vermieten: I. Etage, 1 Garçon-Wohnung mit Pferdestall; II. Etage, 1 ff. möblierte Wohnung und 1 kleine Wohnung.

## KAISER-HALLE.

Montag den 5. März

**grosses Symphonie-Concert**  
von der Capelle des 107. Regiments unter Leitung des Königl. Musikdirektor **Walthers**.

Unter Anderem:

**Symphonie pastorale** von Beethoven.

**Parcival** von Wagner.

**Concert für Violine** von Beriot.

**Concert Cavatine für Trompete** von Rossini.

## RIVOLI.

Sonntag den 4. März

**Einmalig, Gastspiel der hervorragendsten Künstler des Leipziger Stadttheaters.**

Zur Aufführung kommt:

Novität!

## Durch's Ohr,

Novität!

Luftspiel in 3 Acten von Jordan.

**Preise der Plätze:** Vorverkauf bei Hrn. A. Wiese, S. Schulze, Entenplan, und Hennicke, Bahnhofstraße: Sperritz 1,50 M., I. Platz 1 M., II. Platz 50 Pf. Kassenpreise: Sperritz 1,75 M., I. Platz 1,25 M., II. Platz 75 Pf.

**Kassenöffnung** 1/2 7 Uhr.

**Anfang** 1/2 8 Uhr.

## Schnelle Hilfe

**Heilung garantirt.**

In 6—8

Tage werden

brüchlich dis-

cret u. gründ-

lich alle Ges-

schlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), Flechten, Wunden etc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit etc.), Folgen geheimer Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Specialarzt

**Dr. med. Adler in Hamburg.**

Medicaments werden ohne Aufsehen zugesandt.

## Bergmann's Zahnpasta,

vorzüglichstes Mittel zur Conservirung und Erhaltung der Zähne, à Stück 05 Pf., in beiden Apotheken.

## Mk. 15000

sind auf Feldgrundstücke zur ersten Hypothek auszulieihen durch

**J. Schönlicht.**

Merseburg.

Für eine alte, gut eingeführte deutsche **Hagel-Versicherungs-Gesellschaft** suche ich unter günstigen Bedingungen thätige und zuverlässige **Haupt- u. Bezirks-Agenten.**  
**Alb. Schrader, Generalagent** in Magdeburg.

## In meinem Hause Breitestraße 8

ist eine Hofwohnung per 1. April u. eine Parterrewohnung an der Straße, per 1. Juli beziehbar, zu vermieten.  
**Friedrich Schulze, Banngeschäft.**

Ca. 60 Centner gutes

## Wiesenheu

ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

## Tischler-Quartal

**Montag d. 5. März 1883, Nachm. 5 Uhr.**

**J. B.: C. Perß.**

Eine freundliche **Wohnung** (1. Etage) ist von jetzt an zu vermieten und **Johanni** zu beziehen  
**Kindenstraße 8.**

## Pension.

In dem früher **Hil. Mölle'schen** Pensionat finden noch einige Kinder, welche die **höb. Töchterschule** besuchen sollen, freundliche Aufnahme.

Merseburg, **Brauhausstr. 8.**

**Marie u. Adelh. Brunner.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen  
**Scherben 14.**

Ein paar große **Läufer-**schweine stehen zu verkaufen  
**Sand 13.**

Ein junges kräftiges **Mädchen** zur **Aufwartung**

wird gesucht **Dom 15.**

Ein junges, geb. **Mädchen**, 19 Jahre alt, welches das Kochen erlernt und in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Gefällige Offerten beliebe man unter **4 1336** der Exped. d. Bl. einzusenden.

## Zur guten Quelle.

Morgen **Sonntag** von 1/2 7 Uhr an **Salzkochen**, wozu **Freundlich** einlabet  
**F. Beyer.**

Am 26. d. M. ist ein **Kanarienvogel** zugeflogen. Derselbe kann durch den **Eigentümer** an der **Reitbahn 5** abgeholt werden.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

**Statt besondrer Meldung.**  
Heute früh 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater der Goldarbeiter **Carl Berner**.  
Um stillen Beileid bitten  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet **Sonntag** Nachmittags 4 Uhr statt.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Dahinscheiden unseres einzigen lieben Sohnes, sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.  
Merseburg den 28. Februar 1883.  
**G. Gorsch,**  
**L. Gorsch** geb. Greddegen.

Druck und Verlag von **A. Leibholdt.**